

Anfrage der SPD-Fraktion vom 12.02.2010 – Sitzungsvorlage Nr. 0058/2010

1.Sachstandsbericht über die Bearbeitung der Aufträge aus der Politik (KT-Beschluss vom 29.01.2009):

- a. Weiterentwicklung des Vorhabens auf der Grundlage der Eckdaten der Machbarkeitsstudie und Erarbeitung der inhaltlichen Konzeption mit den Fachbehörden unter besonderer Berücksichtigung des Bildungsaspektes des künftigen Projektes
- b. Einleitung aller Schritte, um eine größtmögliche finanzielle Förderung des Vorhabens durch Dritte zu erreichen, insbesondere mit Blick auf die REGIONALE 2016
- c. Vorbereitung eines entsprechenden Architektenwettbewerbes

Mit der SV-55/2009 ist im Frühjahr 2009 ausführlich dargestellt worden, dass im gut 30 Jahre alten Hamalandmuseum wegen erheblicher Mängel in baukonstruktiver, technisch/energetischer und funktionaler Hinsicht Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen notwendig sind („Sowieso-Kosten“ mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,5 Mio. Euro). Es wurde dabei auch auf die Potenziale eingegangen, die sich aus einer zukunftsorientierten Gesamtkonzeption eines „Kulturhistorischen Zentrums“ unter Zusammenführung von Museum, Landeskundlichem Institut, (Kreis- und Stadt-)Archiv und Bibliothek als „Knotenpunkt der kulturellen Bildung“ in der Region ergeben können. (Bei diesem Ansatz geht es also nicht mehr nur um das Hamalandmuseum, sondern um ein Kulturelles Dienstleistungszentrum im umfassenderen Sinne, in dem die bisherigen Kultureinrichtungen des Kreises Museum, Archiv, Bibliothek und Institut räumlich gebündelt und inhaltlich integriert werden sollen). Der vorgestellte Projekt-Fahrplan sieht dabei in einem ersten Schritt die Erstellung einer Gesamtkonzeption vor, in der es darum geht,

- die fachlich-inhaltlichen Konzeptionen für die einzelnen Bereiche (zusammengeführte) Archive, Bibliothek, Landeskundliches Institut und Museum zu erarbeiten und mit den Fachinstitutionen abzustimmen,
- die technisch-energetische Situation zu analysieren und künftige Betriebskosten zu ermitteln sowie
- eine nachhaltige Personal- und Kostenstruktur zu erarbeiten.

Abhängig vom Förderantrag „Lernen vor Ort“ sollte zusätzlich das Bildungspotenzial des Projektes untersucht und nach Möglichkeit mitberücksichtigt werden.

Auf der Grundlage dieser Gesamtkonzeption sollte dann in einem 2. Schritt die politische Entscheidung über die Antragstellung als REGIONALE-Projekt bzw. über die Durchführung eines Architektenwettbewerbs getroffen werden.

Als 3. Schritt ist die politische Beschlussfassung über die Durchführung des Projektes (Baubeschluss) vorgesehen.

Die Verwaltung hat seit dem Frühjahr 2009 vielfältige Aktivitäten unternommen, um das Projekt in den vorgesehenen Teilschritten weiter voran zu bringen:

- Die bautechnische Analyse der baulichen und technisch-energetischen Situation inklusive der Ermittlung nachhaltiger künftiger Betriebskosten erfolgt derzeit durch

Fehler! Unbekanntes Schalterargument.

einen Architekten ebenso wie das Aufmaß des denkmalgeschützten Armenhauses und Hauses Franke.

- Mit der Bundesumweltstiftung in Osnabrück hat aktuell ein Gespräch unter Beteiligung der REGIONALE 2016-Agentur stattgefunden, um Förder- und Beratungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der energetischen Erneuerung und dem nachhaltigen Betrieb der Kultureinrichtung zu ermitteln.
- Fördermöglichkeiten wurden mit dem LWL und der Bezirksregierung Münster besprochen.
- Die Stadt Vreden arbeitet derzeit in Abstimmung mit dem Kreis an einer städtebaulichen Konzeption, in der der gesamte Bereich der historischen Innenstadt untersucht und mögliche Entwicklungsmaßnahmen für den Bereich des sog. Museumsquartiers (Dreieck zwischen Markt, Alter Post und Bauernhofmuseum) zuzüglich des Berkelbereichs erarbeitet werden sollen. Hierzu hat im Herbst 2009 ein umfassender Workshop stattgefunden.
- Die inhaltlichen Vorstellungen und Strukturen für die Zusammenlegung von Stadt- und Kreisarchiven, für Institut und Bibliothek sind weitgehend erarbeitet und mit den Fachinstitutionen des LWL abgestimmt.
- Die inhaltliche Konzeption für das Museum, insb. die Neustrukturierung der Schausammlung, wird derzeit erarbeitet; dies erfolgt in Abstimmung mit dem LWL-Museumsamt.
- Der Projektantrag „Lernen vor Ort“ war erfolgreich und stellt zusätzliche Personalkapazitäten jetzt zur Verfügung. Das Projekt sieht als einen Bestandteil die Entwicklung eines Konzepts Kulturelle Bildung zur Aufnahme in das Gesamtkonzept „Kulturhistorisches Zentrum“ vor. In diesem Rahmen wird derzeit das Potenzial ermittelt und im Rahmen des Gesamtkonzeptes das Zentrum als außerschulischen Lernort („Haus des Lernens“) und als Anlaufpunkt für kulturelle Initiativen zu positionieren, eine bessere Vernetzung zu anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen in der Region (auch grenzüberschreitend) zu erreichen und die Einbindung in andere Projekte/Maßnahmen in der REGIONALE zu ermöglichen.

Die Fertigstellung der inhaltlichen Gesamtkonzeption steht somit – anders als im Projektfahrplan im Frühjahr 2009 vorgestellt – noch aus. Erst nach Fertigstellung dieser inhaltlichen Gesamtkonzeption sollte und kann der Architektenwettbewerb vorbereitet werden.

Der Geschäftsführung der REGIONALE 2016-Agentur sind die Überlegungen zu einem Kulturhistorischen Zentrum kürzlich vorgestellt worden. Die weiteren Einzelheiten über die Struktur und die inhaltlichen Anforderungen eines Projektantrages sowie den Umfang einer Weiterqualifizierung und Förderung des Projektes durch die REGIONALE (auch die Frage der Förderung eines Architektenwettbewerbs) werden zur Zeit weiter abgestimmt.

2. Haltung der neuen Verwaltungsspitze zu dem Projekt

Landrat und Kreisdirektor teilen die bisherige breite politische Einschätzung von Kreistag, Rat der Stadt Vreden, der Beiräte von Museum und Institut sowie der bisher einbezogenen Fachinstitutionen, dass die Bündelung und integrale Weiterentwicklung von Hamalandmuseum, Landeskundlichem Institut, Stadtarchiv Vreden und Kreisarchiv mit Bibliotheksbeständen insbesondere unter dem Aspekten von Nachhaltigkeit, moderner Museumspädagogik und des Bildungsaspektes große Potenziale bietet für ein „REGIONALE“-Projekt sowie für eine Vernetzung mit anderen kulturellen, touristischen und Bildungsangeboten in der Region.

Fehler! Unbekanntes Schalterargument.

Um alle Potenziale dieses Projektes auszuschöpfen, aber auch um eine größtmögliche (finanzielle) Förderung zu erreichen, werden alle Maßnahmen ergriffen und unterstützt, die der Erarbeitung eines umfassenden Gesamtkonzeptes dienen, das die Grundlage für die politischen Entscheidungen für einen REGIONALE-Antrag bzw. einen Architektenwettbewerb bildet .

Kreisdirektor Dr. Hörster hat das Projekt in Abstimmung mit dem Verwaltungsvorstand selbst zur „Chefsache“ gemacht, indem er die Projektleitung übernommen hat. Ziel ist es, bis zum Sommer alle Vorarbeiten des Gesamtkonzeptes so weit abzuschließen, dass über einen Projektantrag im Rahmen der REGIONALE 2016 entschieden werden kann.

3. Warum ist das Projekt nicht in die Finanzplanung 2011 und folgende aufgenommen worden?

Für 2010 ist die Vorbereitung eines Architektenwettbewerbs für das geplante Kulturhistorische Zentrum in Vreden vorgesehen. Hierfür sind u. a. umfangreiche Recherchen im Bestand erforderlich, z.B. der allgemeine Bauzustand incl. Schadenskartierung, die aktuelle energetische Situation, Aufmaße etc. Die noch zu ermittelnden Ergebnisse fließen als Basisdaten in die Wettbewerbsvorbereitung ein. Nach Durchführung dieser Erhebungen und nach Klärung von Struktur und Umfang des Wettbewerbes kann eine erste Bedarfsplanung für Investitionen erfolgen. Die Übernahme in die Haushalts- und Finanzplanung soll erst nach der abschließenden Bewertung und endgültigen Entscheidung des Kreistages über die Realisierung des Vorhabens (siehe Sitzungsvorlage 0055/2009) erfolgen.

4. Angesichts der neuen Zusammensetzung des Kreistages sollten die neuen Mitglieder des Kreistages über das Projekt „Kulturhistorische Zentrum Vreden“ informiert werden.

Bereits in den Haushaltsberatungen ist deutlich geworden, dass über das Projekt Kulturhistorisches Zentrum Vreden Informationsbedarf besteht. Aus diesem Grunde und vor dem Hintergrund des eben dargestellten aktuellen Verfahrensstandes schlägt die Verwaltung vor, eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Sport im Hamaland-Museum durchzuführen und vor Ort über die Gesamtsituation und den Planungsstand zu informieren. Zu dieser Sitzung könnten alle interessierten KT-Mitglieder mit eingeladen werden.

gez.
Dr. Hörster